

Jann-Dieken Frieling

Die Jnseltage

- Erinnerungen an Norderney -

Die Inselstage

von
Jann-Dieken Frieling

– Erinnerungen an Norderney –

1. bis 2. Tausend 1995

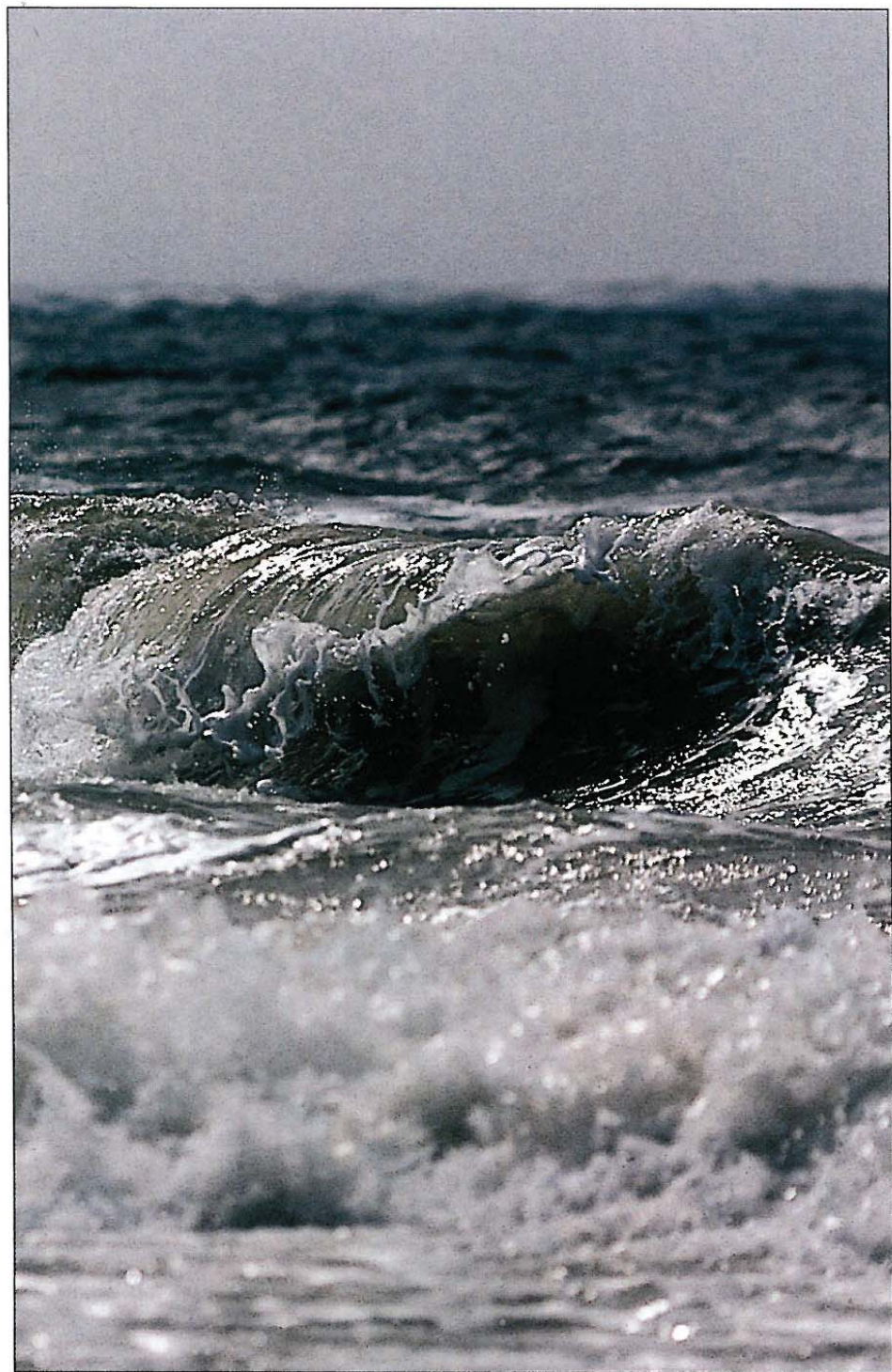
Alle Rechte vorbehalten

Druck und Gestaltung: SKN Druck und Verlag, 26506 Norden · Printed in Germany

Fotos: Martin Stromann



Das Hasten und Rennen
ist glücklich vorbei,
hurra, ich bin auf Norderney,
wo man so gerne läuft im Sand,
am kilometerlangen Strand.



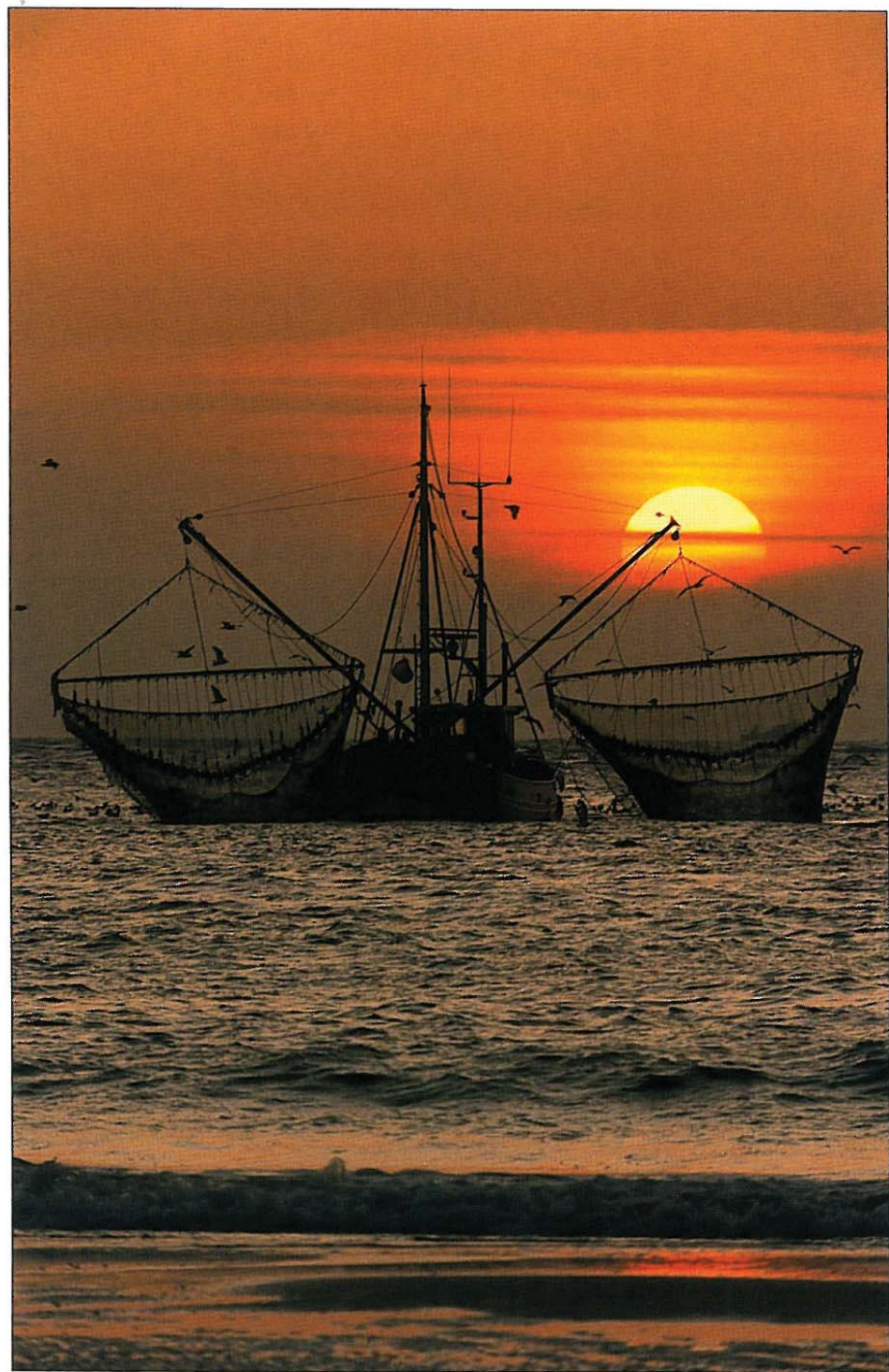
Der Wind fächelt um Kopf und Brust,
ihn einzuatmen, welche Lust,
wird frisch bereitet überm Meer,
und unverbraucht kommt er daher.



Hier kann man noch Natur erleben,
die Großstadt kann sie keinem geben,
Karnickel, Möwe und Fasan,
sind fast wie Haustiere so zahm.



Wer Hunde liebt, die hier im Meer,
der komme mal zum Ansehn her,
schaue in ihre Kulleraugen,
die allesamt noch etwas taugen.



*U*nd wer Makrelen liebt zu speisen,
der kann mit einem Kutter reisen,
kann sie im Meer dann selber fangen,
tun leicht für eine Malzeit langen.

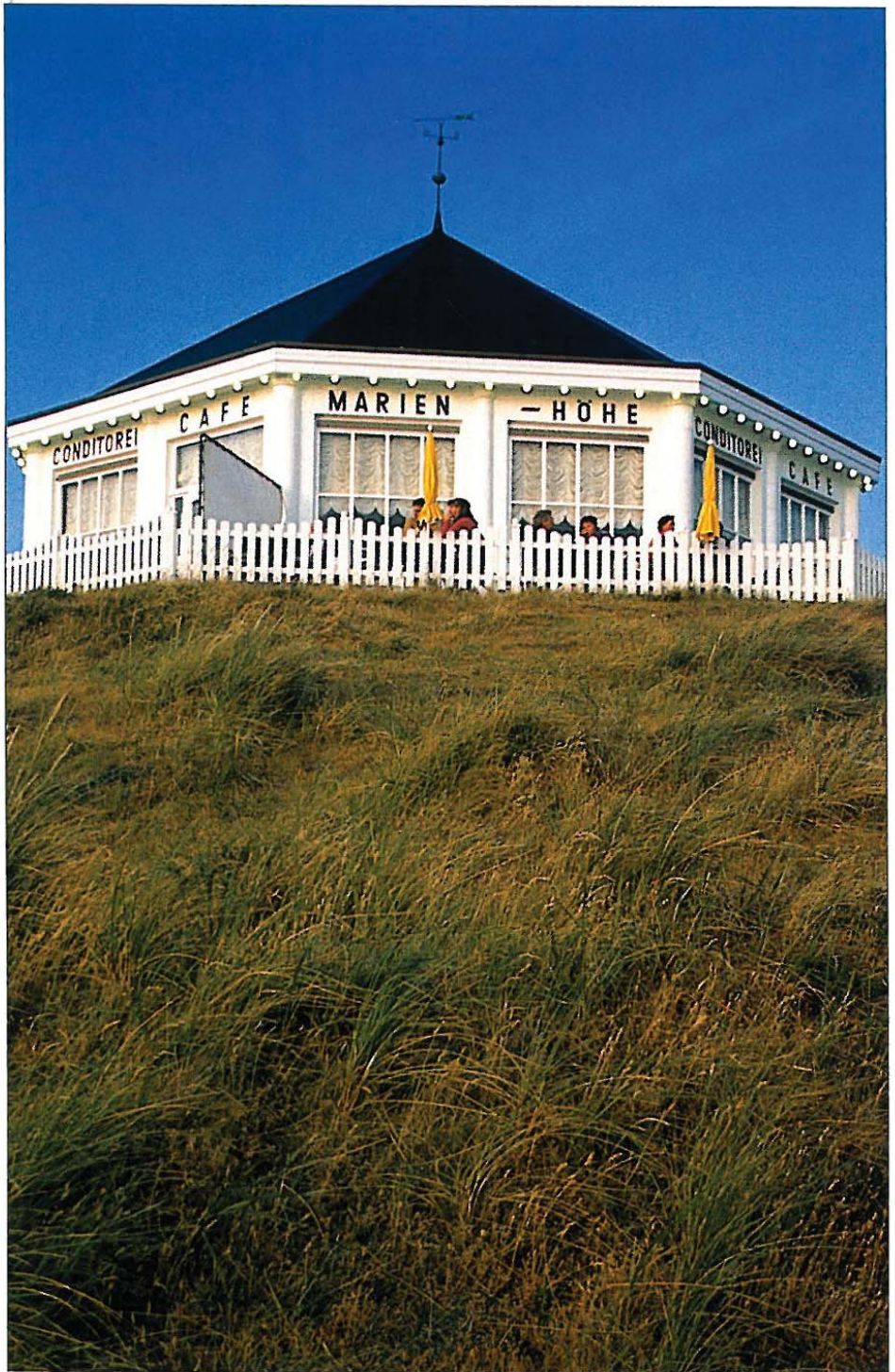


W

*er noch was and' res braucht
zum Leben,
das kann die Insel auch noch geben,
denn offen stehen viele Türen,
für den, der sich will amüsieren.*



Auch Kurkonzerte, Wellenbad,
man hier dem Gast zu bieten hat,
und im Casino: „He, Sie da, nicht so drängen!“
möcht' jeder gern die Bank mal sprengen.



*M*ärchenhaft schön

*ist die Stadt erbaut,
fast jedes Haus uns in weiß anschaut,
und vor dem „Haus der Insel“ liest Heine,
noch täglich für Gäste, für große und kleine.*

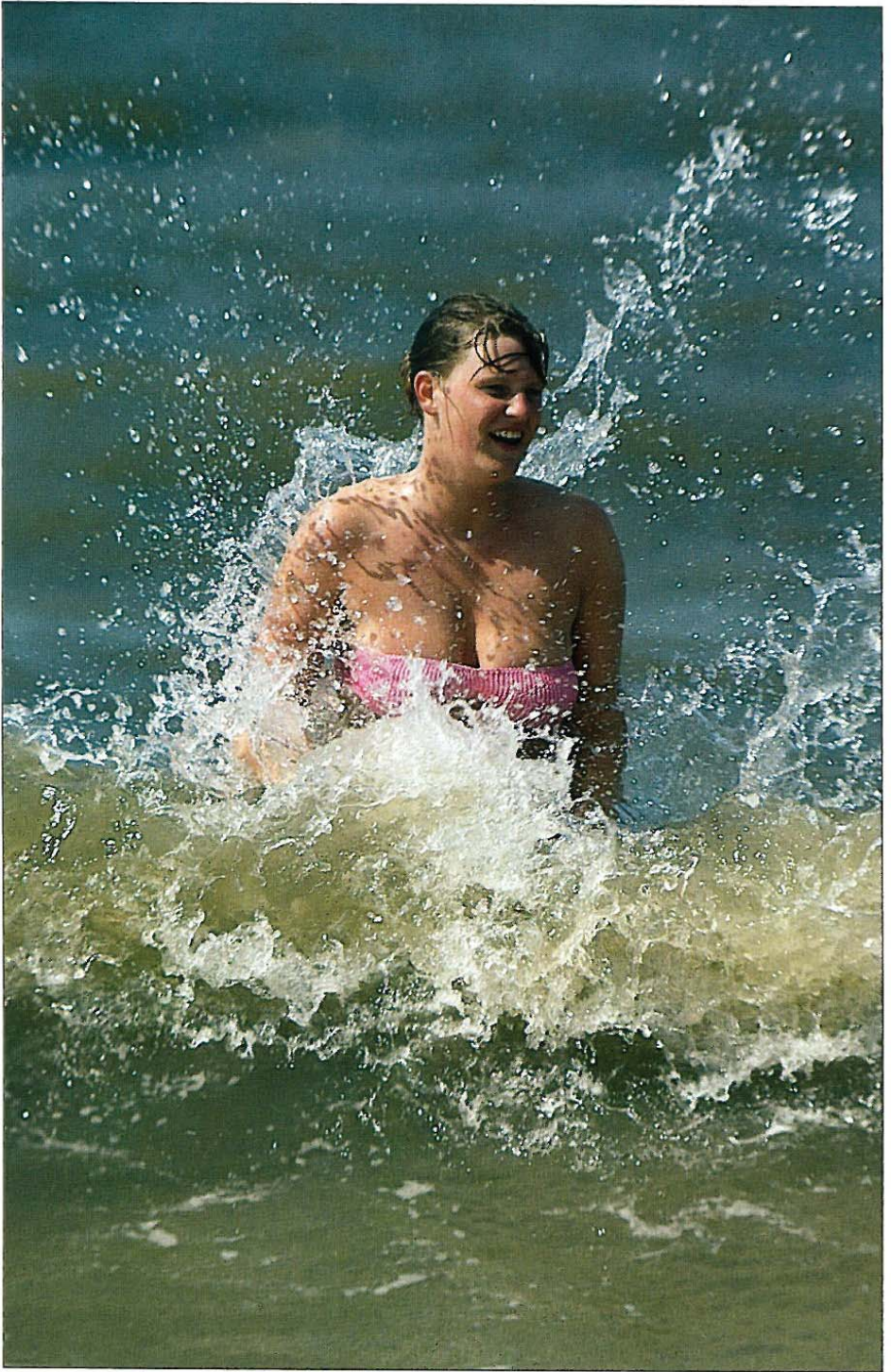


Hier bietet man jedem Quartier,
und wer vom Festland kommt nach hier,
wird gleich verwöhnt, fühlt, er ist Gast,
und schon entflieht des Alltags Last.



*J*n Herzlichkeit sind

*hier geprägt die Töne,
das ist auf dieser Insel grad das Schöne,
die Zunge braucht man nicht zu brechen,
hoch- und plattdeutsch kann man
hier sprechen.*



Welch buntes Bild wenn Badezeit,
da fällt so manches lange Kleid,
im kurzen Höschen hinein in die See,
das salzige Wasser tut keinem weh.



Auch Wassernixen soll es hier geben,
sie hier nicht nur im Wasser leben,
man kann sie treffen auch an Land,
ergreift die Flosse, ihre Hand.



*U*nd Surfen, Surfen, o Welch ein Sport,
kann man hier auch, direkt vorm Ort,
auch reiten, radeln, wandern,
alleine und mit vielen andern.



Die „Weiße Düne“, wer kennt sie nicht,
sie zu besuchen, ist fast Pflicht,
und etwas weiter, am FKK-Strand,
ist nackt baden gar keine Schand.



Durch Priele staksen,
und dann durchs Watt,
auch ganz besondere Reize hat,
ist gut für strapazierte Füße.
Ich alle Norderneyer grüße!



D*u Insel vor dem Land der Friesen,
sei heute mir, und alle Zeit, gepriesen,
du wirst „Die Königin der Nordsee“ bleiben,
egal, was wir für eine Jahreszahl
auch schreiben.*



*U*nd noch ein letzter Gruß beim Gehen:
„Ich komm' zurück. Auf Wiedersehen!“
„Frisia“ bringt mich zum Festland hinüber,
die Inseltage, die schönen, vorüber, vorüber.

